

Johann Ferdinand und
Philomena Ritter-Wanger
mit ihren Kindern Walter,
Ferdinand jr., Magdalena,
Walburga und Lioba



Ein Liechtensteiner als Professor am Priesterseminar

Ein weiterer Liechtensteiner, der schon früh nach Cincinnati kam, war Emilian Sele aus Triesenberg. Er wurde am 17. Januar 1847 geboren und besuchte nach der Landesschule in Vaduz das Gymnasium in Feldkirch. An der Universität Innsbruck promovierte er sodann zum Doktor der Theologie und wurde 1874 in Brixen zum Priester geweiht. Nach seiner Primiz in Triesenberg studierte er in Rom weiter und erwarb zusätzlich ein Doktorat in kanonischem Recht. 1876 wanderte Emilian Sele nach Amerika aus. Engelbert Bucher berichtet, dass die Auswanderung aufgrund der Einladung eines amerikanischen Bischofs erfolgte. Emilian Sele lebte zunächst in Louisville (Kentucky), wo er als Professor für Exegese und Dogmatik an das Preston Park Seminar berufen worden war. Von 1887 bis zu seinem Tod im Jahr 1918 wirkte er als Professor der Theologie am Mount St. Mary Seminar, einem Priesterseminar in Cincinnati. Er stand mit seiner Heimatgemeinde Triesenberg immer in regem Kontakt und vermachte ihr mehrere namhafte Spenden.³⁴⁴

Ein Bürgermeister aus Eschen in Elmwood Place

Während bis 1920 nur noch vereinzelt Liechtensteiner in die Region um Cincinnati gekommen waren, so etwa Franz und Andreas Meier, zwei Neffen der vorerwähnten Franz Joseph und Fortunat Meier, stieg die Zuwanderung in den zwanziger Jahren wieder an. Da sehr viele Neuankömmlinge aus Eschen stammten, darf man davon ausgehen, dass die Auswanderer der ersten Generation noch immer Kontakt mit ihrer alten Heimat pflegten und durch positive Nachrichten junge Leute zur Auswanderung animierten.